

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fälle sind noch zu wenige, und die Beobachtungsdauer eine zu kurze, als daß heute schon ein abschließendes Urteil über den Ausgang und allfällig bleibende Sehstörungen gefällt werden kann. Erwähnen

wollen wir noch, daß dieser Schlafzustand auch bei der großen Grippeepidemie der Schweiz in den Jahren 1889—91 öfters beobachtet wurde, und auch damals bei den später auftretenden Fällen. Seh.

Aus dem Vereinsleben.

Altstätten. Samariterverein. (Zürich.) Die Generalversammlung vom 17. Januar hat den Vorstand für 1920 bestellt aus: Präsident: H. Wunderlin, Albisrieden. Vizepräsident: J. Morf, Altstätten. Aktuarin: Frä. A. Waterlaus. Quästörin: Frä. A. Tausch. 1. Materialverwalterin: Frä. J. Brunner. 2. Materialverwalterin: Frä. L. Bolliger, alle in Altstätten.

Als leitender Arzt wurde unser bewährter Herr Dr. J. Abderhalden einstimmig bestätigt. A. V.

Baden. Samariterverein. Der unerbitterliche Schnitter Tod hat uns ein liebes und treues Aktivmitglied

Martha Peterhans

im Alter von erst 19 Jahren entrissen. Fast zwei Jahre hat sie unserem Vereine angehört und ihr fröhliches allzeit hilfsbereites Wesen hat ihr ein bleibendes Andenken in unserem Vereine gesichert. S. B.

Generalversammlung, Samstag, den 21. Februar 1920, „Hotel Wage“ (1. Stock), abends 8 Uhr. Traktanden: Die Statutarischen. Freundliche Einladung an unsere werten Ehren-, und Passivmitglieder. Für Aktivmitglieder obligatorisch.

Der Vorstand.

Höngg. Samariterverein. Vorstandswahlen. Präsident: Jean Meier. Vizepräsident: Albert Wydler. Quästör: Gustav Märki. Aktuar: Gottlieb Schaub. Materialverwalterin: Frä. J. Surber. Postenchef: Paul Uhl. Beisitzer: Frä. Lydia Frei. Übungsleiter: Hermann Brandes und H. Sauter.

Kreuzlingen. Unser Samariterverein hat in seiner Generalversammlung vom 18. Januar folgende Vorstandswahlen vorgenommen. Präsident: Hans Ott, Bottighofen. Kassierin: Frä. Erna Müller, Kreuzlingen. 1. Aktuarin: Frä. Sophie Hausammann, Emmishofen. 2. Aktuarin: Frä. Heer, Kreuzlingen.

L. M.

Reinach. Der Samariterverein Reinach und Umgebung hielt seine Generalversammlung, Sonntag,

den 25. Januar, nachmittags 1½ Uhr, im Schulhaus Unterdorf ab.

Trotz des schönen Wetters folgte eine stattliche Anzahl Samariter und Samariterinnen dem Rufe. Die ziemlich zahlreichen Vereinsgeschäfte waren bald erledigt. Als Vorstandsmitglieder wurden die bisherigen pro 1920 neu bestellt.

Das Arbeitsprogramm pro 1920 fand allgemeine Zustimmung und wollen wir nun frisch und freudig an die Arbeit gehen. E.

Unterhallau. Samariterverein. Am 1. Februar fand im „Schweizerbund“ in Hallau die Schlussprüfung des von Herrn Dr. Weibel geleiteten Samariterkurses statt. Als Vertreter des schweizerischen Samariterbundes war Herr Dr. Schoch von Schleithelm und als Abgeordneter des schweizerischen Roten Kreuzes Herr Dr. Barth von Neuhausen anwesend.

Daß das Samariterwesen bei unsern Leuten viel Zutrauen genießt, bewies das zahlreiche Erscheinen von Zuhörern.

Die Examinanden machten ihre Sache theoretisch und praktisch gut, und wenn hie und da ein Schnitzer passiert ist, ist es wohl auf die Angestrichtheit zurückzuführen, die sich ja bei Examen bei groß und klein oft einstellt. Beim ganzen Verlauf der Sache sah man, daß auf seiten der Kursteilnehmer wie auch von der Kursleitung tüchtig gearbeitet worden war.

Herr Dr. Barth war mit den Leistungen zufrieden und hat den Samaritern in kurzen Worten ihre Samariterpflicht ans Herz gelegt. Der Samariter darf nicht nach der Zahl der Arbeitsstunden fragen, wo Hilfe nötig ist, tut er gern und willig seine Pflicht.

Saure Wochen, frohe Feste, war auch unser Zauberwort, denn am Abend fanden sich die neugebackenen Samariter im „Schweizerbund“ ein, wo sie vor wenigen Stunden noch geschwitzt hatten. Auch Passivmitglieder hatten dem Rufe, auch an dem gemüthlichen Teil teilzunehmen, Folge geleistet, und groß war die Freude, als auch der verehrte Kursleiter, Herr Dr. Weibel, mit Gattin sich einfand, nachdem er auch die Leute bei der Arbeit nie im Stiche ge-

lassen. Es kam bald fröhliches Leben in die Gesellschaft, es zeigten sich nur aufgeräumte Gesichter. Fröhlichkeit gehört ja auch in großem Maße zum Samariter. Die Zeit verging schnell, besonders die zugewandten Orte von Oberhallau und Gächlingen und das starke Geschlecht unserer neuen Gilde trugen dazu bei, daß auch den Lachmuskeln ihre Tätigkeit nicht versagt blieb. E. M.

Winterthur und Umgebung. Militär-sanitätsverein. Unser Verein hat in seiner ordentlichen Generalversammlung vom 18. Januar den Vorstand folgendermaßen bestellt: Präsident: H. Wyß, Gefr., Freiestr. 11, Winterthur. Vizepräsident: R. Woodtli, Korp., Stationsstr. 4, Löß. Aktuar: Walter Ernst, Pöjt., Oberstr. 34, Winterthur. Kassier: R. Erb, Korp. (neu), Sulzerstr. 8, Löß. Materialverwalter: W. Müller, Soldat, Riedhof, Neftenbach.

Im zurückgelegten Vereinsjahr hielten wir 3 Bandsübungen, eine kleine Feldübung auf der Kyburg, einen Aufmarsch auf das Rosinli, eine Exkursion nach dem Kraftwerk Eglsau, sowie einen Vortrag über das Desinfektionswesen ab.

Leider ließ der Besuch dieser Veranstaltungen in Anbetracht der Mitgliederzahl zu wünschen übrig, wohl noch eine Folge der langen Dienstzeiten während der Grenzbesetzung 1914—18, und hoffen wir, daß auch diese Spuren des unsehligen Weltkrieges sich in Bälde verflüchten werden.

Den Sanitätsdienst versahen wir anlässlich des eidgenössischen Feldsektionswettschießens mit 4 Mann auf 2 Schießplätzen. Im folgenden Jahr erwartet unser wieder mehr Friedensarbeit, und hoffen wir, daß auch die Mitglieder sich derselben wieder mit vermehrtem Interesse annehmen werden.

Die Vereinsgeschäfte wurden in 5 Vorstandssitzungen und 4 Versammlungen erledigt.

Unsere Mitgliederzahl ist ziemlich auf gleicher Höhe geblieben wie letztes Jahr; doch hoffen wir, daß auch in dieser Beziehung Besserung eintreten werde, denn auch hier bedeutet Stillstand Rückgang. Die Kasse zeigt bei Fr. 646,64 Einnahmen und bei „ 208,33 Ausgaben

einen Saldo von Fr. 438,31

Zum Schlusse erledigen wir uns der angenehmen Pflicht, allen, die uns mit Rat und Tat beistanden, unsern besten Dank auszusprechen. H. Wyß.

Zürich. Dunantgesellschaft. Die ordentliche Generalversammlung hat am 18. Januar im „Hotel Pfauen“ stattgefunden. Trotz des überaus schönen sonnigen Wetters hat der Appell eine Präsenz von über 40 Samariter und Samariterinnen ergeben. Der Vorsitzende, Vizepräsident Kunz, leitet die Ver-

handlungen mit der üblichen Begrüßung ein und gibt bekannt, daß Herr Dr. Lüthi wegen Arbeitsüberhäufung gezwungen war, im Monat Oktober sein Amt als Präsident niederzulegen. Die zu behandelnde Traktandenliste weist neben 7 statutarischen noch 3 weitere zu behandelnde Geschäfte auf. Der vom Vizepräsident verfaßte, reichhaltige Jahresbericht pro 1919 gelangt zur Verlesung und es gibt derselbe ein sehr anschauliches Bild über die rege und vielgestaltig Tätigkeit der Gesellschaft, insonderheit des Vorstandes derselben. Nicht gering waren die gestellten Aufgaben, doch wurden solche mit Freude angepackt und auch dementisprechend durchgeführt. Im Berichtsjahre fanden 9 Uebungen statt, mit abwechselnden Aufgaben. Im Frühjahr versammelte ein Samariterkurs 65 Teilnehmer und Teilnehmerinnen unter der Leitung von Herrn Dr. Ricklin, während den im Herbst veranstalteten Kurs für häusliche Krankenpflege, unter Leitung von Herrn Dr. D. Bürgi, 53 Damen und 2 Herren besuchten. Zwischenhinein folgte ein Vortrag von Herrn Dr. Lüthi über „Pocken und Schutzimpfung“. Die Bergfreunde der Gesellschaft vollführten im Oktober eine wohlgelungene Exkursion ins Lößstockgebiet und veranstalteten bei großer Beteiligung die übliche Weihnachtssfeier auf dem Uetliberg unter freiem Himmel. Die Tätigkeit in unserer gemeinnützigen Nähstube war auch im verflossenen Jahre keine geringe. Im ersten Halbjahre wurden noch für die Soldaten über 600 Paar Socken, die uns die Kriegswäscherei vermittelte, gestickt, angestrichen und wenn nötig durch neue ersetzt. Im Herbst ist dann die Herstellung von Wäsche und Kleidchen an die Hand genommen worden, welche Gegenstände wie in früheren Jahren, auf Weihnachten der Amtsvormundschaft Zürich zur Verteilung an ihre armen Mündel überwiesen wurden. In ein erfreuliches Stadium trat unsere gemeinnützige Tätigkeit, als wir an der „Wäscheaktion“ für die Kinder des Oesterreich, Ungarn und Boralberg teilnahmen. Von unsern Mitgliedern sind uns eine Unmenge Wäschestücke und entbehrliche Kinderkleidchen zur Verfügung gestellt worden, die prompt sortiert, registriert und weitergeleitet wurden. Aber auch Barbeiträge in Höhe von über Fr. 300 konnten weitergeleitet werden.

Die Jahresrechnung zeigt bei Fr. 2200 Einnahmen Fr. 2160 Ausgaben, worin allerdings der Beitrag an die Samariterhilfskasse des Samariterbundes mit Fr. 250 und der Beitrag für eine Dunantplakette mit Fr. 75 enthalten sind. Zu weiteren Bemerkungen gibt die Rechnung keinen Anlaß und es wird dieselbe denn auch einstimmig genehmigt.

Auf Grund zehnjähriger eifriger Aktivmitgliedschaft wird Frau Olga Lavater zum Freimitgliede ernannt.

Die Gesellschaft zählt Ende 1919 206 aktive,

77 passive, 53 freie und 7 Ehrenmitglieder, total 343 Mitglieder, gegenüber 1918 zeigt sich eine Vermehrung um 16 Mitglieder.

Den Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, Herrn Hans Scheidegger wieder für die Tätigkeit im Vorstande zu gewinnen und es hat die Generalversammlung Herrn Scheidegger zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Die Dunantgesellschaft kann sich zu dieser vortrefflichen Wahl Glück wünschen.

Eingehenden Besprechungen rief der Antrag des Vorstandes auf Beitritt in eine neu zu gründende Samaritervereinigung Zürich. Allgemein tritt die Ansicht hervor, es sollte möglich sein, die Samariter des Plazes Zürich zu sammeln in einer allumfassenden Vereinigung, um so den Ausbau des Samariterwesens zu gewährleisten und sich vorzubereiten auf größere und schöne Aufgaben auf dem Gebiete der werktätigen Nächstenliebe. Die vorgelegten Statuten werden sanktioniert und der Beitritt auf Grund derselben im Prinzip beschlossen.

Im fernern beschließt die Generalversammlung, den bereits geleisteten Beitrag an die Samariterhilfskasse von Fr. 250 auf Fr. 500 zu erhöhen, von der Erkenntnis ausgehend, daß diese soziale Einrichtung in heutiger Zeit unumgänglich notwendig ist und die Unterstützung aller interessierten Kreise verdient.

Schon seit Jahren ist es in unserer Gesellschaft als ein Uebelstand empfunden worden, daß wir zu

Kurzwecken kein eigenes menschliches Skelett besitzen. Die Versammlung beschließt deshalb auf Antrag des Vorstandes die Anschaffung eines solchen und gewährt den nötigen Kredit.

Ein guter Stern leuchtete über der Generalversammlung und es dankt der Vizepräsident allen Mitgliedern, die im verflossenen Jahre tatkräftig mitgeholfen haben an den Bestrebungen der Gesellschaft. Der neu gewählte Präsident, Herr Scheidegger, verdankt den Initiativegeist des Vorstandes und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitglieder auch im kommenden Jahre treu zur Fahne halten und werktätig im Geiste Dunants bleiben mögen.

Der Vorstand pro 1920 setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präsident: Herr Hans Scheidegger, Höschgasse 80. Vizepräsident und Protokollführer: Herr Eduard Kunz, Hammerstr. 44. Sekretär: Herr Erwin Albrecht, Rieterstr. 91. Kassierin: Frä. Elsa Descher, Höschgasse 49. Verbandsaktuarin: Frä. Emma Vogt, Streulistr. 7. Materialverwaltung: Herr Ludwig Berger und Frä. Ida Vig. Bibliothek und Statistik: Herr Karl Manz. Beisitzer: Herr Fritz Kirschbaum. Vorsteherin der Nähstube: Frä. Berta Henz, Schifflande 8.

Der Uebungsleitung gehören an: Herr Hans Scheidegger als Chef, ferner die Herren Arthur, Asper und Ernst Schaufelberger, sowie die Damen Berta Henz und Anna Schiffmann.

E. K.

Schweizerischer Samariterbund.

Krankenpflege-Lehrbuch.

Das Lehrbuch „Dr. Brunner“ kostet zurzeit **3 Fr.** Es ist uns gelungen, das ärztlich bestens empfohlene deutsche Krankenpflege-Lehrbuch in größerer Zahl zu beschaffen. Es ist viel reichhaltiger als das andere und schön illustriert. Wir können es zum Vorzugspreis von **2 Fr.** per Stück abgeben und empfehlen dessen Anschaffung bestens.

Die Anschaffung empfiehlt sich auch für frühere Kursteilnehmer und insbesondere für das gesamte Hilfslehrpersonal.

Billskalle.

Wir verzeichnen folgende Eingänge:

| | | | |
|---|---------|--|--------|
| Winterthur, Samariterverein | Fr. 400 | Bözingen, Samariterverein | Fr. 50 |
| Rothrist, Samariterverein | „ 100 | Twann und Umgebung, Samariterverein | „ 30 |
| Wegikon, Samariterverein | „ 100 | Däniken-Greggenbach, Samariterverein | „ 30 |
| Küeggsauhausen, Samariterverein | „ 70 | Kloten-Rümlang, Samariterverein | „ 20 |
| Rondez, Samariterverein | „ 50 | Dostorf, Samariterverein | „ 20 |
| Walzenhausen, Samariterverein | „ 50 | Trubshausen, Samariterverein | „ 20 |

Die Sache marschiert! Herzlichen Dank allen Gebern.

Olten, den 2. Februar 1920.

Der Zentralpräsident: **H. Rauber.**